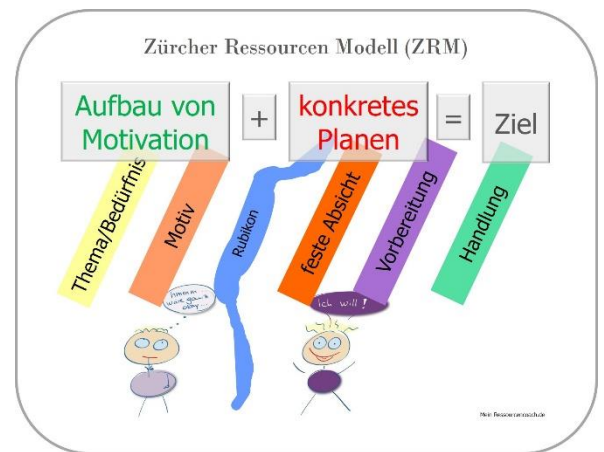


ZRM-Alleinstellungsmerkmale



- Ein neurowissenschaftliches Ressourcenkonzept
- Rubikon-Raster für Prozessablauf, Diagnose und Intervention
- Das Einbeziehen von bewussten und unbewussten Bedürfnissen
- Einbezug unbewusster Anteile bei der Motivklärung
- Trainer bzw. Coach ist ausschließlich ein Prozessbegleiter
- Kein Hierarchiegefälle zwischen „Experte“ und Teilnehmenden/Kunden
- Dieses Workshopkonzept passt sich Ihnen an und nicht umgekehrt
- Selbstcoaching-Kompetenzen erwerben
- Sich von „Expertenwissen“ unabhängig machen - Expertenunabhängigkeit
- Teilnehmenden werden konsequent in Selbstmanagement ausgebildet (Psychoedukation)
 - Experte in eigener Sache werden
- Resilienz- UND Stress- UND Selbstmanagement UND Burnoutvorsorge in einem Workshop!
- Nutzung des wissenschaftlich abgesicherten Primings (unbewusstes Lernen)
- Berücksichtigung von öffentlichem und privatem Bereich
- Aufbau von Motivation und Entschlusskraft durch Haltungs-/Identitätsziele
- Berücksichtigung von Gefühlen und Körperwahrnehmungen durch somatische Marker
- Selbstkongruenzdiagnostik per somatischer Marker
- Ideenkorbverfahren zur Erweiterung der individuellen Perspektive
- Kernkriterien für eine handlungswirksame und «gesunde» Zielgestaltung
- Aufbau eines multicodierten Ressourcen-Pools
- Einbezug des Körpers als Ressource («Embodiment»)

Aufblühen.

... gönne es dir.



- Transfersicherung durch das «Situationstypen-ABC»
- Transfersicherung durch Planung des Ressourceneinsatzes mittels Ausführungsintentionen
- ZRM ist Schritt für Schritt wissenschaftlich begründet
- Wirksamkeit des ZRM ist wissenschaftlich-empirisch belegt
- Nutzung vieler Ebenen der Informationsspeicherung (Multicodierung)
- Motto-Ziel verankert sich mit der aktuellen Identität
- Einbezug sozialer Ressourcen
- Ausrichtung einer Follow-up-Veranstaltung nach ca. sechs Monaten zur Transferabsicherung:
Sie bietet die Möglichkeit,
 - die bis dahin gemachten Erfahrungen auszutauschen,
 - Erfolge zu verstärken und
 - den persönlichen Entwicklungsprozess zu optimieren:
 - Zielerweiterung und Zielveränderung
 - Erarbeitung zusätzlicher Ziele und zugehöriger Ressourcen
 - Optimierung des Ressourceneinsatzes